

## Korporation für Wärmeverbund

**Vitznau** Die Gemeinde soll sich an einem Nahwärmeverbund im Dorfzentrum stärker beteiligen. Damit sollen Haushalte und Gewerberäume ab 2021 mit Seewasser geheizt und gekühlt werden (Ausgabe vom 19. Juli). An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von heute Montag (20 Uhr) wird der Gemeinderat die Stimmbürger über das Projekt informieren.

Unterstützung erhält das Vorhaben von der Korporation Vitznau. Diese betreibt bereits im oberen Dorfteil einen eigenen Nahwärmeverbund mit Holz. Der nun geplante Verbund konkurrenzieren die Korporation keineswegs, sagt Korporationspräsident Felix Küttel auf Anfrage. Im Gegenteil: «Wir begrüßen solch nachhaltige Projekte.» Insbesondere die Möglichkeit, Gebäude mit Seewasser auch kühlen zu können, gewinne wegen der heisser werdenden Sommer gerade in der Hotellerie an Bedeutung.

### Beteiligung würde Gemeindekasse entlasten

Daher prüft die Korporation derzeit, sich an der «Eris See AG» zu beteiligen, welche hinter dem Wärmeverbund steht. Für die Gemeinde würde das wiederum bedeuten, dass sie weniger ins Aktienkapital investieren müsste. Das würde der Gemeinderat begrüßen, wie er in der Botschaft zur Gemeindeversammlung durchblicken lässt.

Die Traktandenliste dieser Versammlung ist reich an Themen: Abgestimmt wird über ein neues Energiestadt-Konto, die neue Konzession mit dem Elektrizitätswerk Schwyz, ein neues Parkplatzreglement, die neue Gemeindeordnung sowie einen Kredit für die Ortsplanungsrevision. (jon)

## FDP setzt auf zwei Kandidaten

**Hochdorf** Die FDP Hochdorf schickt mit **Ernst Dober** (60) und **Reto Anderhub** (33) zwei langjährige Mitglieder ins Rennen um die Gemeinderatswahlen 2020. Ernst Dober ist Maschinen- und Betriebsingenieur HTL. Von 2000 bis 2005 war er bereits Gemeinderat in Dierikon. Reto Anderhub verfügt über einen Bachelor FH in Business Communications und ist Inhaber einer Kommunikationsagentur. FDP-Gemeinderätin Daniela Ammeter Bucher und FDP-Gemeinderat Roland Emmenegger haben ihren Rücktritt auf Ende der laufenden Legislatur erklärt. (sb)

## Strasse wird komplett gesperrt

**Rickenbach** Die Wetzwilstrasse in Rickenbach ist von heute bis zum 13. September komplett gesperrt. Grund ist der Einbau des neuen Belags, heisst es in einer Mitteilung. Der Gemeinderat von Rickenbach bitet die Betroffenen um Verständnis. (sb)

# «Wermutstropfen war das Wetter»

26 000 Besucher kamen bis am Samstag ans Fest Dynamo Sempachersee. Das OK ist zufrieden.

Julian Spörri

Eins vorweg: Wie viele Besucher das Volksfest Dynamo Sempachersee von Donnerstag bis Sonntagabend anlocken konnte, wird das Organisationskomitee erst morgen definitiv bekanntgeben, wie Marco Canonica auf Anfrage sagt. Doch fest steht bereits: Bis am Samstag waren es 26 000. «Wir sind sehr zufrieden, wie der Grossanlass verlaufen ist. Der Aufwand der lokalen OKs hat sich mehrheitlich gelohnt, die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sind durchwegs positiv», fasst OK-Präsident Albert Vitali zusammen. «Einziges Wermutstropfen war zwischen durch das Wetter.»

Zu sehen gab es für die 26 000 Besucher denn auch vieles: Den «grössten Liegestuhl der Welt» etwa gab es von Donnerstag bis Sonntag in Sempach zu bestaunen. Anlässlich des Fests haben rund 100 Unternehmen und Vereine aus der Region einen Liegestuhl aus Holzpaletten gebaut, bemalt und geschmückt. Sie wurden in einer Kette an der Seepromenade aneinandergereiht, was die Organisatoren im Programmheft als weltweiten Rekord betiteln. Die Idee dahinter erklärte Barbara Friedli, OK-Mitglied der Erlebnisschau Sempach: «Die Holzpaletten werden an den Standorten von Dynamo Sempachersee unterschiedlich umgesetzt.» Weil sich in Sempach alles um das Thema Genuss drehe, sei man auf die Idee gekommen aus den Paletten Orte der Gemütlichkeit zu erstellen.

Doch Liegestühle lockten nicht nur zum Entspannen, son-



Die Liegestühle bei der Festhalle Sempach konnten von den Besuchern selbst hergestellt werden.

Bild: Pius Amrein (8. September 2019)

dem auch zur Arbeit. Im «Spiel ohne Grenzen» mussten Fünfterteams insgesamt zwölf Disziplinen rund um den Sempachersee absolvieren. Die Aufgabe in Sempach bestand darin, aus Europaletten, Altholz und Dekorationsmaterial in dreissig Minuten einen Liegestuhl zu bauen, unterstützt vom Sempacher Künstler Urs Heinrich. Das Ergebnis wurde dann bewertet – mit einer gehörigen Portion Zufallsfaktor: Einem Würfelwurf, der Notengebung eines zufällig

ausgewählten Passanten und jener eines Helfers. Im Vordergrund stehe nämlich die Freude am handwerklichen Arbeiten, erklärte Heinrich. Beeindruckt hätten ihn zwei zehnjährige Buben: «Die beiden haben stolz einen Liegestuhl gebaut und ihn trotz des hohen Gewichts alleine nach Hause getragen.»

### Begehbare Anlage aus Holzpaletten aufgebaut

An der Erlebnisschau Sempach präsentierten sich über sechzig

Aussteller: Von Versicherungen über Elektronikfirmen bis zu einer Straussenfarm war an der Gewerbeausstellung praktisch alles zu finden. Und auch verschiedene Vereine präsentierten sich der Öffentlichkeit. Viel Herzblut haben dabei die Jungwacht, die Jugendarbeit und der Blauring von Sempach zusammen mit der Pfadi Wartensee aus Neuenkirch und der Pfadi Bäseris aus Hildisrieden in ihr Projekt investiert. In der vergangenen Woche hatten sie

von Montag bis Donnerstag eine zweistöckige, begehbare Anlage aus Holzpaletten aufgebaut – inklusive Brücken und Ausblickstellen.

Lea Geisseler von der Pfadi Wartensee erklärte dazu: «Tagsüber haben drei bis vier Personen gearbeitet, am Abend deren zwanzig.» Die Zeiten, in denen sich Jungwacht, Blauring und Pfadi gegenseitig rivalisieren, seien vorbei, ergänzte Geisseler lachend.

## In Neuenkirch dominierte Holz in allen Formen

**Dynamogarten** Skispringer Simon Amman und Richterin Carla del Ponte: Diese und acht weitere Persönlichkeiten waren auf dem Firmenareal von Jardin Suisse Zentralschweiz in Neuenkirch zu finden – wenn auch nur als Holzfiguren. Die im Rahmen der Kampagne Woodvetia entstandenen Skulpturen waren im sogenannten Dynamogarten ausgestellt. Jede Persönlichkeit ist dabei aus einem anderen Holz geschnitzt – Amman zum Beispiel aus Fichte und del Ponte aus Edelkastanie.

Der Garten, inspiriert von der Form des Logos von Dynamo Sempachersee, diente Erwachsenen als Ort der Erholung. Für Kinder stand eine Naturholzkugelbahn zum Spielen bereit. Nur eines konnten die Besucher im Dynamogarten nicht, obwohl es im Programmheft angekündigt war: selber an der Anlage mitbauen.

«Wir konnten den Garten schon früher als geplant abschliessen», erklärte Stefan Dätwyler, stellvertretender Leiter Bildungszentrum bei Jardin Suisse Zentralschweiz. Deswegen hätten die Besucher nicht



Die 8-jährige Leonie Amrein (rechts) stellt ein Schlüsselbrett her.

Bild: Pius Amrein (8. September 2019)

mehr beim Verlegen der Pflastersteine helfen können.

### Schlüsselbrett statt iPad

Klar ist: Es gab genügend andere Angebote, um selber Hand anzulegen. In der Berufsinself konnten Interessierte ein eigen-

es Schlüsselbrett produzieren. In sechs Arbeitsschritten wurde unter fachkundiger Anleitung aus einem Stück Holz ein praktisches Souvenir für zu Hause.

Das war gerade bei den jüngeren Gästen beliebt, wie sich vor Ort zeigte. Und es freute auch die Eltern: «Ich finde es

toll, dass den Kindern die Arbeit mit Holz nähergebracht wird», sagte André Steiger, der mit seinen zwei fünf- und sechsjährigen Kindern vor Ort war. «Es ist gerade in Zeiten von iPad und iPhone wichtig, dass sie lernen, was alles hinter der Herstellung eines Produktes steckt.»

In der Berufsinself präsentierten sich Betriebe und Verbände aus den Bereichen Garten, Holzverarbeitung, Metall, Elektrizität und Planung. «Wir wollen auf das Zusammenspiel in diesen Berufsfeldern aufmerksam machen, weil ein Gärtner beispielsweise auch mit Schreibern und Elektrikern arbeitet», sagte Stefan Dätwyler.

Und er fügte an: «An diesem Anlass können wir die Berufe auch der jungen Bevölkerung näherbringen.» Im Gärtnerberuf gebe es zwar konstante Lehrlingszahlen, trotzdem sei die Nachwuchsförderung ein wichtiges Thema.

Samuel Binder hat sich für eine Lehre als Landschaftsgärtner entschieden – er ist im dritten Lehrjahr. In Neuenkirch betreute er den Stand mit einem Kleinbagger. Auf diesem Besucher Probe sitzen und die Schaufel bedienen konnten. «Der Bagger ist sehr beliebt», stellte Binder mit zufriedener Miene fest. «Alles mit Motor scheint die Besucher besonders zu interessieren.»

Julian Spörri